

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Ernteausschlag im Jahre 1894

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XII.

Jahrgang 1895.

Nr. 1.

Inhalt: 1. Der Erndteausfall im Jahre 1894. 2. Die Preise des Jahres 1894.

1. Der Erndteausfall im Jahre 1894.

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 1, S. 1 ff.)

Die Gesamterndte des Großherzogthums im Jahre 1894 ist nach den im Laufe des Monats November v. J. von den Groß. Bezirksämtern eingetommenen Schätzungsberichten der Bezirksräthe eine ziemlich gute (2,6 der neunstufigen Skala) und somit erheblich günstiger als im vorhergehenden Jahre. In dem 30jährigen Zeitraum, für den nunmehr Erndteberichte vorliegen, lauten die Urtheile über die Gesamterndte nur dreimal (für die Jahre 1890, 1874 und 1868) günstiger.

Von den wichtigeren Erndteerzeugnissen des Berichtsjahres ist nur der Wein unter dem Durchschnitt geblieben; dagegen ist das Ergebnis der Futtererndte sowie der Ertrag an Stroh gut, die Gesamterndte, die Getreideerndte bezüglich des Körnerertrags, die Handelsgewächse, die Kartoffeln und die Futterhadfrüchte ziemlich gut ausgefallen. Allerdings darf nicht unterlassen werden zu bemerken, daß die Güte des Körnerertrags, namentlich bei Gerste und Hafer, in Folge der nassen Witterung während der Erndtzeit in manchen Gegenden des Landes, wie sich erst nachträglich herausgestellt hat, zu wünschen übrig läßt.

Tabelle I. Der Erndteausfall im Großherzogthum 1894.

Stufen des Erndteausfalls.	Fruchtarten.
Sehr gut (1—1,5).	—
Gut (1,6—2,5).	Tabak (1,7), Kraut (1,9), Heu (1,9), Futtererndte (2,0), Esparlette (2,1), Stroh (2,1), Hopfen (2,1), Luzerne (2,3), Dohnd (2,3), Mischfrucht (2,5), Runkelrüben (2,5), Cichorien (2,5).
Ziemlich gut (2,6—3,5).	Getreideerndte (2,6), Gesamterndte (2,6), Gerste (2,6), Handelsgewächse (2,7), Weizen (2,8), Spelz (2,9), Roggen (2,9), Mohr (3,1), Zuckerrüben (3,1), Kartoffeln (3,2), Alee (3,2), Hafer (3,3), Futterhadfrüchte (3,3), Hanf (3,3).
Wenig über Durchschnitt (3,6—4,5).	Stoppetrüben (4,2), Obst (4,3), Flachs (4,3).
Durchschnitt (4,6—5,5).	Reps (4,7), Wein nach Menge (5,3).
Wenig unter Durchschnitt (5,6—6,5).	Wein überhaupt (5,6), Wein nach Güte (6,3).
Ziemlich schlecht (6,6—7,5).	—
Schlecht (7,6—8,5).	—
Sehr schlecht (8,6—9).	—

Wie schon oben angedeutet und aus Tabelle III (auf Seite 3), in welcher die Werthziffern der Erndte der hauptfählichen Kulturarten für sämtliche 30 Beobachtungsjahre dargestellt sind, hervorgeht, nimmt das Jahr 1894 bezüglich der Gesamterndte die 4te, bezüglich der Getreideerndte ebenfalls die 4te, bezüglich der Futtererndte die 3. Stelle ein; die Kartoffelerndte war dem Ausfall nach die 16te, die Erndte an Futterhadfrüchten auch die 16te, die Weinerndte die 18te und die Obsterndte die 8te des ganzen 30jährigen Zeitraums.

Wenn sich jetzt nach 30jähriger Beobachtung als Durchschnittsnoten für diesen Zeitraum bei der Gesamterndte die Note 4,2, bei Getreide 4,1, bei Futter 3,6 und bei Kartoffeln 3,7, ergeben, also Noten, die ziemlich über dem Durchschnitt (5) liegen, so hat dieses seinen Grund wohl hauptsächlich darin, daß die Noten „ziemlich gut“ und „Durchschnitt“ in den Berichten offenbar nicht genügend

Tabelle II. Der Erndteausfall in den Amtsbezirken, Kreisen und Landesgegenden 1894.

Amts- bezirke	Amts- bezirke, Kreise, Landes- gegenden							Gesamternde
	Getreide	Kartoffeln	Futter und Heu	Futterpflanzfrüchte	Handelsgewächse	Wein	Obst	
Engen . . .	2,0	1,0	3,0	1,7	3,0	6,3	4,9	3,0
Konstanz . .	2,0	2,0	1,0	2,4	—	4,0	6,5	2,0
Reßfisch . .	2,0	1,5	2,0	2,0	6,2	—	7,0	2,0
Bullendorf . .	3,0	5,0	2,0	5,0	5,0	—	7,8	3,0
Stodach . . .	4,0	2,0	2,0	3,1	5,4	4,7	5,7	2,5
Ueberlingen .	3,0	3,0	3,0	2,8	5,4	5,3	6,4	3,0
Donauessching.	3,0	1,0	1,0	1,0	—	—	7,0	2,0
Friberg . . .	2,5	1,5	2,0	—	—	—	6,0	2,5
Billingen . .	2,0	2,0	2,0	—	3,0	—	—	2,0
Bonnndorf . .	3,0	2,0	2,0	2,0	—	—	6,8	3,0
Säckingen . .	3,0	3,5	2,0	3,5	—	—	4,9	3,0
St. Blasien . .	3,0	3,0	2,5	—	—	—	—	2,5
Waldbshut . .	2,0	3,0	2,0	2,0	—	5,7	7,3	2,0
Breifach . . .	3,0	2,0	3,0	3,6	3,7	5,0	5,4	3,0
Emmendingen	3,0	3,0	2,0	2,9	2,0	7,0	3,0	3,0
Ettenheim . .	2,5	2,0	2,0	2,9	2,0	5,0	2,8	2,5
Freiburg . . .	3,0	3,0	2,0	2,0	2,0	5,3	3,1	3,0
Neustadt . . .	3,0	2,0	2,0	—	—	—	—	2,5
Staufen . . .	2,0	2,0	1,0	1,0	2,5	6,0	5,5	2,5
Waldfisch . .	3,0	5,0	2,0	3,0	3,0	6,0	3,0	3,0
Lörrach . . .	2,5	4,0	2,0	3,0	3,0	4,3	6,0	2,5
Müllheim . .	2,0	2,5	2,0	1,7	5,0	3,7	4,0	2,0
Schönau . . .	2,5	3,0	6,0	—	—	—	7,0	3,0
Schopshheim .	2,0	6,0	2,0	2,0	—	—	7,1	2,0
Rehl	2,0	2,0	2,0	1,0	1,9	—	2,0	2,0
Lahr	2,0	3,0	2,0	4,5	2,3	5,0	2,9	2,0
Oberfisch . .	3,0	6,0	3,0	3,0	2,2	7,0	3,8	5,0
Offenburg . .	2,0	2,0	1,0	1,8	1,1	7,7	3,4	1,5
Wolfach . . .	5,0	6,0	2,0	7,0	7,0	8,0	5,8	5,0
Achern	3,0	3,0	2,0	5,0	2,1	7,0	4,9	3,0
Baden	3,0	3,0	1,5	2,8	—	7,3	2,5	2,0
Bühl	2,0	3,0	2,0	2,9	3,0	6,7	2,7	3,0
Rastatt	2,5	3,0	2,5	5,9	—	8,0	3,6	2,5
Breiten	2,5	5,0	3,0	5,0	5,0	7,0	4,3	4,0
Bruchsal . . .	2,5	4,0	2,5	4,0	2,0	3,3	3,2	3,0
Durlach	3,0	3,0	2,0	6,2	2,5	4,0	5,2	2,5
Ettlingen . . .	2,0	3,5	2,0	2,7	3,0	4,3	3,5	2,5
Karlsruhe . . .	1,5	3,0	1,0	2,0	4,0	—	2,4	1,5
Pforzheim . . .	2,0	2,0	2,0	2,3	4,6	4,0	4,8	3,0
Mannheim . . .	3,0	7,0	2,0	2,5	2,0	7,0	3,8	3,0
Schwekingen .	2,0	5,0	3,0	3,5	1,8	—	—	2,3
Weinheim . . .	2,5	6,0	2,0	3,1	2,1	8,0	3,3	2,5
Eppingen . . .	3,0	3,0	3,0	5,7	3,0	5,7	3,7	3,0
Heidelberg . .	2,5	6,0	2,0	3,4	2,0	6,7	4,3	2,5
Sinsheim . . .	5,0	5,0	2,0	5,3	4,8	9,0	5,6	4,0
Wiesloch . . .	2,0	3,0	2,0	3,0	1,0	6,3	3,6	3,0
Abelsheim . . .	3,0	3,0	2,0	2,0	3,0	—	3,8	3,0
Buchen	2,0	3,0	1,0	2,0	3,3	—	4,9	2,0
Eberbach . . .	2,5	5,0	2,0	2,1	—	—	3,8	2,5
Mosbach	2,5	2,5	2,0	2,1	2,0	6,7	3,3	3,0
Lanberghäselb.	2,5	2,0	1,5	1,1	—	5,0	1,7	2,0
Wertheim . . .	3,0	3,0	2,0	2,3	6,6	7,0	5,0	3,0
Kreise:								
Konstanz . . .	2,7	2,1	2,2	2,7	5,3	4,7	6,3	2,6
Billingen . . .	2,6	1,4	1,4	1,0	3,0	—	6,6	2,0
Waldbshut . .	2,4	2,8	2,0	2,0	—	5,7	5,3	2,5
Freiburg . . .	2,8	2,7	1,9	2,6	2,1	5,7	3,8	2,8
Lörrach	2,1	4,0	2,4	2,3	3,8	4,0	5,8	2,3
Offenburg . . .	2,5	3,5	1,8	2,6	1,8	7,1	3,8	2,5
Baden	2,6	3,0	2,1	4,9	2,5	7,0	3,7	2,7
Karlsruhe . . .	2,3	3,4	2,3	3,9	3,0	4,2	3,9	2,7
Mannheim . . .	2,5	5,8	2,5	3,1	1,9	7,8	3,2	2,5
Heidelberg . .	3,5	4,5	2,2	4,4	2,8	6,6	4,5	3,2
Mosbach	2,6	2,7	1,7	1,7	3,3	5,4	3,5	2,5
Landes- gegenden:								
I. See- u. Do- naugegend n. Reitgen	2,7	1,9	2,0	2,6	5,1	4,7	6,3	2,5
II. Hoh. Schwarz- wald	2,9	4,2	2,3	3,0	3,3	6,4	5,3	3,0
III. Ob. Rheineb. IV. Unt. Rheineb. V. Oberrhein- thal	2,4	2,6	1,8	2,6	2,1	5,7	3,9	2,4
VI. Oberrhein- thal	2,4	3,7	2,2	4,0	2,6	5,4	3,7	2,7
Karlsruhe- und Lanbergegend	3,0	3,6	1,8	2,8	3,4	5,7	4,1	2,7
Großherzog- thum	2,6	3,2	2,0	3,3	2,7	5,6	4,3	2,6

auseinandergehalten werden und erstere Bezeichnung öfters als gleichwertig mit der letzteren, ja sogar als die geringere gebraucht wird.

In Tabelle II sind die betreffenden Verhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke und Kreise sowie für die geographischen Gebiete (Landesgegenden), d. h. für die nach der Lage und der natürlichen Beschaffenheit zusammengefaßten Gruppen von Amtsbezirken, die in der Spalte „Bemerkungen“ der nebenstehenden Tabelle III angegeben sind, zusammengestellt. Tabelle IV (auf den Seiten 4/5) endlich enthält die aus den einzelnen bezirksrätlichen Angaben berechneten Noten nicht nur für die Hauptkulturarten, wie in den Tabellen II und III, sondern auch für alle wichtigeren Fruchtarten nach Kreisen und Landesgegenden.

Darnach ergibt sich, daß außer der Mischfrucht, welche verhältnismäßig am besten (gut) gerathen ist, der Körnerertrag der einzelnen Getreidearten durchgängig ziemlich gut ausgefallen ist.

Der Strohertrag ist gleichfalls ein guter, ausgenommen beim Hafer, bei welchem nur ein ziemlich gutes Extragniß erzielt wurde.

(Fortsetzung des Textes auf Seite 4.)

Tabelle III. Der Grundtausch in den Landesgegenden 1894 verglichen mit denjenigen der Vorjahre.

Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke *)	1894	1893	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	1875	1874	1873	1872	1871	1870	1869	1868	1867	1866	1865									
I. See- u. Donargegend u. städtigen.																																							
Getreide	2,7	3,9	2,7	3,5	2,5	5,1	5,5	2,3	4,1	3,0	4,7	4,5	4,9	3,7	4,9	5,2	4,3	6,0	3,9	5,3	2,3	5,4	3,9	4,6	4,2	3,1	1,5	4,0	6,5	4,1	4,2								
Kartoffeln	1,9	1,2	5,7	3,2	5,1	6,3	1,4	6,0	1,6	1,5	2,2	3,3	1,9	4,0	4,8	7,6	6,0	3,9	5,4	2,9	2,5	6,9	6,2	1,1	4,8	1,1	3,0	4,4	1,3	3,8									
Rutten	2,0	6,8	4,3	2,6	2,3	1,8	5,6	4,4	2,0	5,2	2,1	2,3	5,0	5,0	3,3	2,3	1,8	4,2	7,4	4,8	2,2	2,0	3,5	5,3	2,5	3,7	2,2	3,1	4,5	3,5									
Gesamternte	2,5	4,9	3,1	3,6	2,3	4,6	5,9	3,0	4,4	2,8	3,7	5,6	4,8	4,9	4,9	4,8	4,0	6,5	5,1	3,0	4,5	3,6	4,4	7,8	1,9	4,4	6,2	4,4	4,3										
II. Hoher Schwarzwald und Schwarzwaldhöher.																																							
Getreide	2,9	3,8	2,3	3,1	2,1	5,0	6,1	4,5	3,7	3,4	4,1	4,0	5,2	4,9	2,8	4,6	5,5	5,1	5,9	4,5	2,5	5,3	3,4	4,6	3,9	3,5	2,5	5,0	5,9	3,9	4,2								
Kartoffeln	4,2	1,5	1,1	6,2	4,5	5,0	7,5	1,5	5,9	1,7	1,5	2,9	7,9	1,4	3,0	7,3	8,0	4,6	4,0	5,3	2,3	3,3	6,7	6,1	2,2	3,5	1,2	5,5	3,9	1,2	4,0								
Rutten	2,3	6,8	3,8	2,1	2,3	1,9	5,5	3,6	2,1	6,1	2,5	2,6	4,0	3,4	3,0	3,2	1,8	1,3	5,3	2,4	4,5	2,7	2,3	3,4	4,3	3,5	3,9	2,1	3,4	6,2	3,4								
Gesamternte	3,0	4,5	2,4	3,2	2,4	4,8	6,2	4,8	4,2	3,7	4,2	6,2	4,4	4,6	5,5	5,1	4,8	6,6	4,5	2,6	4,9	4,0	4,3	4,3	4,0	3,0	2,4	4,3	5,3	4,1	4,3								
III. Obere Rheinebene u. gebirgige Theile d. betr. Bezirke.																																							
Getreide	2,4	4,6	3,1	2,9	1,9	6,3	5,1	2,9	3,7	2,7	5,0	4,0	4,5	5,5	2,2	4,0	4,8	6,0	5,0	4,7	1,8	6,3	3,3	4,2	3,2	3,5	2,0	7,0	6,5	3,2	4,1								
Kartoffeln	2,6	1,8	1,0	7,1	3,2	4,4	7,1	2,4	6,5	1,2	1,7	1,3	8,1	2,3	2,2	5,1	8,2	5,0	1,1	1,8	2,3	2,1	1,7	6,0	2,1	1,5	1,7	5,9	4,7	1,3	4,0								
Rutten	1,8	8,0	3,6	2,0	1,8	1,9	4,6	5,2	1,7	5,1	4,6	2,1	4,0	6,4	2,6	3,5	2,3	2,2	2,3	3,9	2,1	1,8	2,2	5,8	2,4	5,3	1,7	2,9	7,8	3,6									
Gesamternte	2,4	3,9	3,1	3,9	2,2	5,5	5,1	4,3	3,5	2,5	5,1	3,1	5,7	5,5	3,5	5,5	5,4	6,1	5,7	3,2	2,2	5,3	4,6	4,1	4,6	3,8	2,4	5,5	5,3	4,8	4,3								
IV. Untere Rheinebene u. bekleinertes Hügelland.																																							
Getreide	2,4	4,4	3,1	2,4	1,7	5,5	5,9	3,4	3,3	5,2	4,0	4,5	3,1	4,6	2,4	4,1	4,7	5,0	5,7	6,6	1,9	6,3	2,9	4,4	4,5	2,3	2,2	6,4	5,4	3,7	4,1								
Kartoffeln	3,7	1,4	1,5	4,9	2,0	1,8	5,9	3,7	4,8	1,2	2,1	1,1	4,7	2,3	2,9	4,5	6,9	5,5	3,6	4,2	1,0	2,2	5,5	5,5	3,9	3,7	1,6	3,5	4,2	2,7	3,4								
Rutten	2,2	7,0	5,8	2,4	2,0	1,7	5,2	6,2	4,4	4,3	2,5	3,0	6,0	2,9	4,0	2,1	1,5	6,3	3,3	4,3	2,6	2,2	2,4	6,2	4,6	3,7	3,5	1,9	2,3	6,4	3,7								
Gesamternte	2,7	5,1	4,0	2,5	1,9	4,4	5,9	4,3	2,9	4,6	3,3	4,3	4,8	4,3	4,6	2,9	5,2	4,5	5,0	6,5	3,2	1,4	4,9	2,3	4,7	5,1	3,1	2,2	5,2	4,5	4,1								
V. Donau- u. Neckar- u. Taubergegend.																																							
Getreide	3,0	4,8	2,2	2,6	2,1	4,5	6,2	3,4	3,1	5,0	3,6	5,9	3,5	4,9	2,2	4,1	3,8	4,4	5,4	5,0	1,3	4,4	2,0	4,2	5,7	2,0	2,6	5,7	6,7	4,4	4,0								
Kartoffeln	3,6	1,2	1,1	5,7	2,8	1,6	6,7	2,4	4,0	1,1	1,7	1,1	6,7	1,4	1,7	5,9	7,2	4,7	1,7	5,5	2,1	3,7	5,1	6,8	3,0	2,9	1,6	4,6	7,4	1,7	3,6								
Rutten	1,8	6,7	5,4	1,8	2,3	1,9	5,3	3,9	1,9	4,7	5,5	3,8	2,9	6,2	3,0	3,8	1,5	1,9	6,2	3,3	2,6	1,9	1,0	2,9	4,9	3,2	4,0	2,2	1,8	5,9	3,5								
Gesamternte	2,7	4,7	2,9	2,7	2,2	3,9	5,9	4,3	2,9	4,6	3,8	4,8	3,8	4,9	2,6	4,3	3,6	4,5	5,7	5,1	2,1	4,0	2,3	4,2	5,3	2,4	2,5	5,3	6,0	4,5	4,0								
VI. Großherzogthum.																																							
Getreide	2,6	4,3	2,7	2,9	2,1	5,3	5,7	3,9	3,5	4,2	4,0	4,8	4,1	5,0	2,7	4,3	4,7	5,0	5,8	5,3	2,0	5,8	3,0	4,4	4,3	2,9	2,2	5,9	6,1	3,8	4,1								
Kartoffeln	3,2	1,6	1,2	5,8	2,9	3,2	6,6	2,6	5,1	1,3	1,8	1,5	6,1	1,9	2,7	5,3	7,5	5,2	2,9	5,6	2,1	2,7	6,5	6,1	2,6	4,1	1,5	4,4	4,8	1,5	3,7								
Rutten	2,0	7,0	4,6	2,2	2,1	1,9	5,2	4,6	2,0	5,1	3,9	2,6	3,8	5,3	3,3	3,6	2,1	1,8	5,8	3,0	4,0	2,3	2,6	5,4	2,8	4,2	2,0	2,7	6,4	3,6									
Gesamternte	2,6	4,6	3,2	3,2	2,2	4,7	5,7	4,9	3,3	3,9	3,9	3,6	5,0	4,9	3,5	5,1	4,7	5,0	6,1	4,0	2,5	4,9	3,5	4,7	4,9	3,1	2,8	5,0	5,4	4,3	4,2								
Ruttenbeträge	3,3	2,5	3,1	2,7	4,1	2,4	5,4	6,5	3,4	4,0	3,8	4,0	3,5	3,5	2,5	4,9	3,1	4,0	6,3	2,8	2,7	2,0	3,2	3,3	5,2	3,2	3,6	3,2	3,0	4,5	3,6								
Landbesitzgewächse	2,7	5,2	3,8	3,6	3,2	3,5	4,2	3,8	4,4	3,5	4,2	3,8	4,4	3,5	3,3	4,2	3,8	4,2	3,5	4,3	3,3	2,5	3,3	3,5	4,0	3,3	4,0	3,3	3,7	4,0	3,9								
Wein	5,6	3,0	4,7	5,2	5,7	5,9	6,7	5,9	6,5	3,5	5,2	5,3	7,4	5,0	8,0	8,6	6,0	7,0	5,2	2,1	3,5	6,0	6,4	6,1	4,6	4,8	1,8	5,1	4,4	3,8	5,4								
Dist	4,3	2,4	5,5	4,0	5,2	6,6	3,1	7,0	5,7	4,5	5,8	3,0	6,6	5,2	6,7	6,4	5,3	6,4	7,3	3,3	1,4	9,7	9,5	6,2	1,4	7,5	3,7	3,8	5,6	5,1	5,2								

*) Amtsbezirke der geographischen Gruppen:
 I. Ueberlingen, Binsdorf, Neffirch, Stodach, Konstantz, Eugen, Dombdorf, Donauinseln, Wiltungen (9).
 II. Waldshut, St. Blasien, Säckingen, Schönau, Schwyzheim, Neukab, Trüben, Waldkirch, Wolfach, Oberkirch (10).
 III. Lörrach, Mühlheim, Sausen, Breisach, Freiburg, Emmendingen, Ettmheim, Lahr, Offenburg, Achern, Kehl, Bühl (12).
 IV. Baden, Kappel, Ettlingen, Forstheim, Karlsruhe, Durach, Bruchsal, Bretzen, Eppingen, Wiesloch, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim (13).
 V. Seibersberg, Eberbach, Sinshelm, Mosbach, Adelsheim, Buchen, Jersbühlhofheim, Wertheim (8).

Fruchtarten in den Kreisen und Landesgegenden 1894.

Kreise.						Landesgegenden.										Land.			
Mannheim		Heidelberg		Mosbach		I.		II.		III.		IV.		V.		1894		Durchschnitt 1865/94	
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
3,0	2,0	3,8	2,0	2,7	1,5	2,6	1,6	3,2	2,0	3,1	2,0	2,2	1,6	2,8	1,5	2,8	1,8	4,0	4,0
2,2	1,6	3,5	2,0	2,3	1,6	3,2	2,5	2,8	1,8	2,8	1,8	2,5	1,9	2,9	1,7	2,9	2,1	4,0	4,0
1,5	1,3	2,7	2,0	2,0	1,4	4,7	3,2	3,6	2,0	2,6	1,8	2,2	1,7	2,2	1,5	2,9	1,9	4,1	3,8
3,1	1,6	3,1	2,2	2,7	2,3	2,6	2,2	2,7	2,3	2,1	1,8	3,0	2,3	2,3	2,2	2,6	2,1	3,7	4,0
3,2	2,1	3,9	2,7	3,8	3,0	3,3	2,9	3,1	2,2	2,5	2,4	3,2	2,4	3,9	2,9	3,3	2,7	3,5	3,6
3,0	2,0	—	—	2,6	1,7	2,9	2,9	3,0	2,2	2,4	1,8	2,1	2,0	2,6	1,7	2,5	2,0	3,9	3,9
5,8	4,5	—	—	2,7	—	—	—	1,9	—	4,2	—	2,6	—	3,7	—	3,6	—	3,2	—
2,2	4,4	—	—	2,7	—	—	—	2,1	—	2,7	—	2,8	—	5,2	—	3,4	—	3,2	—
2,5	2,3	—	—	1,9	—	—	—	1,9	—	2,0	—	2,6	—	2,8	—	2,0	—	2,3	—
—	2,4	—	—	1,9	—	—	—	1,9	—	2,0	—	3,0	—	3,6	—	2,0	—	2,1	—
1,7	4,0	—	—	1,6	—	—	—	1,9	—	2,0	—	1,8	—	3,1	—	2,3	—	2,5	—
6,6	5,2	—	—	3,6	—	—	—	3,8	—	3,2	—	3,0	—	4,8	—	5,5	—	4,2	—
3,0	2,0	—	—	2,7	—	—	—	6,3	—	3,0	—	3,3	—	2,6	—	2,6	—	4,7	—
—	—	—	—	2,0	—	—	—	5,1	—	—	—	—	—	2,0	—	2,9	—	3,1	—
—	2,0	—	—	4,1	—	—	—	3,4	—	5,0	—	2,6	—	4,9	—	4,2	—	3,3	—
—	—	—	—	4,8	—	—	—	3,0	—	—	—	—	—	—	—	4,8	—	4,3	—
1,6	1,7	—	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	1,7	—	1,7	—	2,0	—	1,7	—
2,0	1,4	—	—	1,0	—	—	—	6,0	—	—	—	—	—	2,1	—	1,9	—	2,1	—
—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—	2,0	—	3,9	—	5,0	—	2,5	—
2,0	3,9	—	—	2,3	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—	3,0	—	3,5	—	3,1	—
1,0	1,3	—	—	1,1	—	—	—	3,1	—	2,8	—	1,9	—	1,9	—	1,2	—	1,9	—
2,0	2,0	—	—	1,5	—	—	—	1,8	—	2,3	—	1,9	—	1,9	—	1,6	—	1,9	—
6,4	2,0	—	—	1,9	—	—	—	2,6	—	2,4	—	2,0	—	2,6	—	1,9	—	2,3	—
7,6	6,1	—	—	4,6	—	—	—	3,9	—	6,1	—	5,7	—	4,9	—	4,9	—	5,3	—
8,2	7,5	—	—	7,1	—	—	—	6,2	—	7,0	—	5,8	—	6,6	—	7,2	—	6,3	—
2,0	2,0	—	—	2,3	—	—	—	5,8	—	2,7	—	3,1	—	2,8	—	2,2	—	3,0	—
6,8	7,9	—	—	5,2	—	—	—	6,1	—	7,3	—	5,7	—	6,3	—	6,6	—	6,4	—
2,3	2,5	—	—	3,1	—	—	—	5,9	—	5,5	—	3,3	—	2,1	—	2,8	—	3,6	—
2,0	2,8	—	—	2,5	—	—	—	7,4	—	4,6	—	2,5	—	2,7	—	2,6	—	3,2	—
2,4	3,2	—	—	3,9	—	—	—	5,6	—	6,4	—	4,5	—	3,9	—	3,9	—	4,5	—
5,5	8,0	—	—	—	—	—	—	—	—	7,0	—	4,5	—	6,0	—	8,0	—	5,2	—
2,5	3,5	—	—	2,6	—	—	—	2,7	—	2,9	—	2,4	—	2,4	—	3,0	—	2,6	—
5,8	4,5	—	—	2,7	—	—	—	1,9	—	4,2	—	2,6	—	3,7	—	3,6	—	3,2	—
2,5	2,2	—	—	1,7	—	—	—	2,0	—	2,3	—	1,8	—	2,2	—	1,8	—	2,0	—
3,1	4,4	—	—	1,7	—	—	—	2,6	—	3,0	—	2,6	—	4,0	—	2,8	—	3,3	—
1,9	2,8	—	—	3,3	—	—	—	5,1	—	3,3	—	2,1	—	2,6	—	3,4	—	2,7	—
7,8	6,6	—	—	5,4	—	—	—	4,7	—	6,4	—	5,7	—	5,4	—	5,7	—	5,6	—
3,2	4,5	—	—	3,5	—	—	—	6,3	—	5,3	—	3,9	—	3,7	—	4,1	—	4,3	—
2,5	3,2	—	—	2,5	—	—	—	2,5	—	3,0	—	2,4	—	2,7	—	2,7	—	2,6	—

manchen Orten unter nasser Witterung zu leiden gehabt; im Großen und Ganzen aber ist die Sen- und Dehndernde im ganzen Lande ziemlich gleichmäßig und recht reichlich ausgefallen.

Von den Futterhackfrüchten ergaben die Runkelrüben einen guten, die Stoppelrüben einen überdurchschnittlichen Ertrag, doch schwankt derselbe in den einzelnen Landesgegenden nicht unerheblich. Verhältnismäßig die günstigsten Erträge an Runkelrüben wurden in der See- und Donaugegend (1,9) und in der oberen Rheinebene (1,6) erzielt.

Die Kartoffeln sind sehr verschieden gerathen; im Kreise Billingen sind dieselben sehr gut ausgefallen, im Kreise Mannheim blieb die Erndte unter dem Durchschnitt; das Gesamtertragniß ist daher auch nur wenig über Durchschnitt.

Von den Handelsgewächsen hat der Raps einen durchschnittlichen, der Mohn, ebenso die Zuckerrübe und der Hanf einen ziemlich guten, die Sichorie, der Taback und Hopfen einen guten Ertrag gegeben. Der Wein ist nach Menge und noch mehr nach Güte gering.

Bezüglich der Obst- und Weinreben lauten die Angaben über das Steinobst ziemlich gut, über die Äpfel unter Durchschnitt und über die Birnen über Durchschnitt. Kastanien und Nüsse sind durchschnittlich gerathen.

Durch das gute Futterertragniß ist die Möglichkeit geschaffen, die 1893 stark gelichteten Viehstände bald wieder auf ihre frühere Höhe zu bringen und so die entstandenen Schäden rasch wieder auszugleichen. Andererseits erschweren aber die bis Ende 1894 beispiellos niederen Getreidepreise — namentlich für Gerste — wieder wesentlich die Lage der Landwirthe.

Wie im Vorjahre stehen auch für 1894 außer den vorläufigen Schätzungsberichten der Bezirksräthe über die Erndteergebnisse noch die infolge Bundesrathsbeschlusses vom 7. Juli 1892 vorgenommenen Ermittlungen über den Stand der Saaten und den Ausfall der Erndte zur Verfügung. Das Nähere über diese Art der Erhebungen siehe Statistische Mittheilungen Band XI Nr. 1 Seite 6/7 für 1894. Die Zahl der Berichtsbezirke wurde für 1894 auf 84 erhöht.

Diesmal erstrecken sich die Nachrichten über 8 Monate; wir bringen eine Darstellung der für das Großherzogthum im Ganzen ermittelten Durchschnittsnoten und zwar behufs besserer Vergleichbarkeit mit den weiter vorn zusammengestellten Schätzungszahlen der Bezirksräthe nach der neunstufigen Landeskala.

Tablelle V. Nachrichten über den Saatenstand um die Mitte der Monate April bis September 1894 im Großherzogthum.

Monate	Weizen		Winter- spels	Roggen		Som- mer- gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee, auch Luzerne (I. u. II. Schnitt)	Wiesen (I. u. II. Schnitt)	Taback	Hopfen	Reben
	Winter-	Sommer-		Winter-	Sommer-								
Okt. 1893	2,0	—	1,8	1,8	—	—	—	—	5,4	—	—	—	—
Nov. "	2,2	—	2,0	2,0	—	—	—	—	5,1	—	—	—	—
April 1894	2,3	—	2,2	2,3	—	3,1	3,6	—	4,2	4,3	—	2,0	2,9
Mai "	2,0	3,0	1,8	2,0	—	2,3	2,7	—	3,4	2,3	—	—	2,7
Juni "	2,2	3,2	2,1	2,4	2,2	2,5	2,5	3,2	3,0	2,7	2,6	3,2	3,0
Juli "	2,3	3,2	2,0	2,4	2,3	2,3	2,9	3,4	3,2	2,2	3,3	2,6	3,4
August "	—	3,4	—	—	—	2,2	2,7	3,7	3,0	2,2	2,2	3,3	4,5
Septbr. "	—	—	—	—	—	—	—	4,1	3,0	2,4	2,0	2,1	5,3

Diese Noten zeigen, daß die meist von Anfang an guten Ausichten anhielten, theilweise sogar (bei Klee und Wiesen) sich nicht unerheblich von Monat zu Monat besserten. Nur bei den Reben zeigt sich eine ständige, von der nachkalten Witterung herrührende Verschlechterung der Erndteausichten.

Nach Tabelle VI (auf Seite 7) berechnet sich der Gesamtertrag der wichtigsten Feldfrüchte zc. für das Großherzogthum im Jahre 1894 gegenüber 1893 wie folgt:

	1894		1893	
	Körner Doppelzentner zu 100 kg	Stroh	Körner Doppelzentner zu 100 kg	Stroh
Winterweizen	710 800	1 364 100	576 700	881 200
Sommerweizen	39 500	73 700	38 100	61 700
Winterspels	1 353 600	1 882 300	1 111 500	1 446 900
Winterroggen	666 800	1 491 200	619 100	1 101 900
Sommerroggen	9 900	16 800	16 000	31 200
Sommergerste	1 052 700	1 425 400	920 500	1 085 800
Hafer	1 067 300	1 551 300	857 100	1 214 800
Klee und Luzerne	5 816 400		2 556 200	
Heu und Stroh	11 890 400		6 518 200	
Kartoffeln	9 786 100		12 336 800	
Taback	129 500		127 100	
Hopfen	33 900		9 200	
Wein (Hektoliter)	637 200		1 071 700	

Aus der Vergleichung dieser beiden Zahlenreihen ergibt sich deutlich, wie außerordentlich viel besser der Jahrgang 1894 für die Landwirthschaft war, als jener von 1893, mit Ausnahme von Wein und Kartoffeln, welche einen bedeutenden Ertragsrückgang (ersterer um 40,5, letztere um 20,7 %, d. h. um mehr als zwei bzw. ein Fünftel) aufweisen.

Eine Vergleichung der vorstehenden Schätzungszahlen mit den definitiven, aus den Ernteberichten der einzelnen Gemeinden gewonnenen Angaben der Vorjahre ist wegen der verschiedenen Grundlagen vorerst nicht thunlich. Auch sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß zur Berechnung der vorläufigen Erträge in Tabelle VI die durchschnittlichen Anbauflächen des Jahres 1887/91 zu Grunde gelegt worden sind, die zum Theil schon 1892, in noch erheblicherem Umfange 1893 und 1894 Abänderungen erfahren haben. Eine Vergleichung der den Ernteschätzungen der Berichtserstatter beigezeichneten Notizen zeigen eine ziemliche Uebereinstimmung mit denjenigen der in den Tabellen I. — IV. dargestellten Angaben der Bezirksräthe, weshalb von einer Wiedergabe derselben hier Umgang genommen worden ist.

Tabelle VI. Schätzung des Ernteertrags vom Hektar und insgesammt für die wichtigsten Fruchtarten nach Landesgegenden 1894.

Nach den Angaben der Saatenstands-Berichtserstatter.

Fruchtarten.	Landesgegenden nach geographischen Gruppen der Amtsbezirke.										Großherzogthum.	
	I. See- und Donau- gegend und Klettgau.		II. Hoher Schwarz- wald u. Schwarz- waldthäler.		III. Oberrheinische und gebirgige Theile der betr. Bezirke.		IV. Untere Rhein- ebene und beglei- tendes Hügelland.		V. Odenwald, Neckar- und Taubergegend.			
	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.	Vom ha.	Im Ganzen.		
Ertrag in 100 Kilogramm:												
Winterweizen: Korn	19,7	223340	17,4	64558	17,2	290355	18,5	82682	23,2	49840	18,4	710775
Stroh	38,9	440212	34,3	127428	32,8	554185	34,5	154670	40,7	87600	35,4	1364095
Sommerweiz.: Korn	12,9	2968	8,2	587	15,1	635	17,3	15167	16,0	20185	15,9	39542
Stroh	24,9	5731	22,0	1565	25,5	1070	33,4	29093	28,7	36260	29,7	73719
Winterpelz: Korn	16,1	373250	13,7	41552	16,3	11905	21,3	339515	30,8	587350	21,8	1353572
Stroh	26,8	620275	26,5	80212	29,4	21475	34,6	552215	31,9	608100	30,4	1882277
Winterroggen: Korn	15,8	44040	15,5	141903	15,9	193274	17,5	194930	20,3	92625	16,7	666772
Stroh	36,7	102370	36,0	330035	40,1	488215	35,7	399320	37,5	171270	37,4	1491210
Sommerroggen: Korn	15,3	3088	13,2	6550	—	—	12,4	136	13,7	137	13,7	9911
Stroh	27,2	5498	21,4	10675	—	—	38,0	418	25,0	250	23,3	16841
Sommergerste: Korn	16,7	222740	15,2	14525	18,6	217350	18,2	331910	20,9	266180	18,5	1052705
Stroh	23,2	309908	19,5	18670	23,4	272875	26,9	490715	26,2	333220	25,0	1425388
Hafers: Korn	14,9	276743	14,8	120190	15,3	120190	21,6	197111	18,3	353110	16,9	1067344
Stroh	26,0	481423	23,3	189705	22,2	175060	31,9	290915	21,4	414205	24,6	1551308
Wiesen: Heu	39,6	1836050	35,6	1444400	38,3	2135975	35,0	1194025	47,1	929725	38,4	7540175
Stroh	25,0	1161375	18,6	754925	22,5	1252825	20,2	688890	24,9	492175	22,1	4350190
Kartoffeln	137,4	1846085	113,7	1206520	136,4	2370115	96,9	2519875	101,6	1843500	114,4	9786095
Klee (auch Luzerne)	77,9	1509250	81,9	444738	78,7	993570	73,5	984285	88,0	1884532	80,6	5816375
Taback	—	—	240,0	720	18,4	54333	16,8	55820	20,3	18668	18,0	129541
Hopfen	3,2	895	10,8	260	10,1	1259	12,8	27596	13,5	3878	11,8	33888
Ertrag in Hektolitern:												
Reben (Wein)	35,3	55425	52,9	64005	37,2	370869	27,0	76435	23,6	70485	34,3	637219

Auch im laufenden Jahre ist über eine neue Erweiterung der landwirthschaftlichen Statistik im Großherzogthum zu berichten.

Auf Anregung des Landwirthschaftsrathes wurden im Herbst 1894 erstmals Erhebungen über Menge und Güte des Herbstsertragnisses (Weinertrag, Weinpreise und Absatzverhältnisse) vorgenommen und Anfangs täglich, später in größeren Zwischenräumen in der „Karlsruher Zeitung“ und wöchentlich im „Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins“ veröffentlicht.

Die Erhebung erfolgt durch Kartenberichte von hierzu aufgestellten geeigneten Vertrauensmännern aus den hauptsächlichsten Reborten des Landes. Auf diesen mit Vordruck versehenen Karten sind Angaben zu machen, je für Roth- und Weißwein besonders, über die in einer Gemeinde vorhandene ertragende Rebfläche, über das durchschnittliche Erträgniß auf den Hektar, über die gesammte erzielte Weinmenge, über das Mostgewicht derselben nach Dechsl, über den bei schon stattgehabten Verkäufen erzielten oder festgesetzten Preis, über den Verkaufszugang, über die noch zum Verkauf vorhandene Weinmenge, sowie in einer Rubrik „Bemerkungen“ über sonstige bemerkenswerthe Dinge.

Aus den meisten Reborten gingen brauchbare Angaben mehr oder minder häufig ein; aus einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Reborten waren indessen keine Nachrichten — wohl aus thörichten Steuerbefürchtungen der Betheiligten — zu erlangen.

Nachstehende Tabelle enthält das Ergebnis der uns zugekommenen Mittheilungen nach Weinbaugesenden zusammengefaßt, woraus hervorgeht, daß aus 293 Reborten über eine Fläche von etwa 14 321 ha und einen Ertrag von etwa 462 000 hl berichtet wurde.

Tabelle VII. Ergebnisse der Herbstberichterstattung im Spätjahr 1894.

Nach den Angaben der besonderen Herbst-Berichterstatter.

Art der Angaben.	Weinbaugesenden nach geographischen Gruppen der Reborte.										Großherzogthum
	I. See- gegend	II. Oberes Rhein- thal.	III. Mark- gräber- Gegend	IV. Stai- fer- stuhl	V. Preis- gau	VI. Erte- nan u. Bühler Gegend	VII. Untere Rhein- gegend	VIII. Kraich- gau und Neckar- gegend	IX. Berg- straße	X. Main- und Lauter- gegend	
Zahl der Gemein- den, welche berichtet haben	29	7	70	23	36	50	19	24	6	29	293
Ertragende Reb- fläche (ha)	1 022	143	2 786	2 430	1 489	2 613	857	950	371	1 660	14 321
Durchschnittser- trag vom Hektar (hl)	35,8	42,6	57,1	37,8	28,7	17,9	20,4	28,4	10,1	18,5	32,3
Gesamtertrag (hl)	36 600	6 086	159 004	91 922	42 746	46 774	17 515	27 009	3 752	30 699	462 107

Daß aus 293 Gemeindeangaben gewonnene Ergebnis erstreckt sich auf eine Rebfläche, die nach den Erhebungen über die Anbauflächen im Juli 1893, bei der 20 020 ha Rebberge im Großherzogthum festgestellt wurden, nicht weniger als 71,5 % des gesammten badischen Reblandes ausmachen.

Nach diesen bisher genauesten Feststellungen, welche über den Herbstsertrag gemacht wurden, bleibt das Durchschnittsergebnis vom Hektar um rund 2 hl oder 5,33 % hinter dem aus den Angaben der Saatenstands-Berichterstatter berechneten zurück. Es ist kaum anzunehmen, daß die Durchschnittserträge vom Hektar in denjenigen Reborten, die nicht berichtet haben, oder in denjenigen Gemeinden des Landes, in denen Rebbaunur in geringem Umfange getrieben wird, diese für das Großherzogthum ermittelte Durchschnittszahl wesentlich ändern werden; wir dürfen also den Gesamtherbstsertrag Badens im Jahre 1894 nach den Angaben der besonderen Herbstberichterstatter auf rund 600 000 hl veranschlagen.